

Kompetenztest Mathematik

Beitrag von „MarekBr“ vom 22. Mai 2013 15:15

Auf dem Nachhauseweg sprach / rief mich eine Kollegin an, die sichtlich erleichtert war. Denn ihre Klasse, mit der sie auch "individualisierend" arbeitet, hat etwas besser abgeschnitten, als die Klasse von der Kollegin, die eher gleichschrittig vorgeht. Interessant wäre, zu erfahren, was du unter "individualisiert unterrichten" verstehst. Letztendlich ist es aber so, wie mir mal vor vielen Jahren ein alter "Schulmeister" sagte:

Schulklassen sind wie Wein. Es gibt gute Jahrgänge und es gibt schlechte. 

VERA zu diesem Zeitpunkt finde ich sehr sinnvoll. Es zeigt dir zwar nicht, "wo" du stehst. Möglicherweise gibt es dir eine Hilfe dafür, worauf es - in diesem Falle - in Mathe ankommt. Vielleicht war dein bisheriger Fokus ein anderer? Denn die Komplexität der Aufgaben ist doch oft eine höhere, als ich in so manchem Schulbuch entdecke. Wobei auch Entwickler des VERA-Tests Mathe sagen, - ich habe vor wenigen Wochen einen der daran beteiligten Profs kennengelernt -, dass es noch nicht gelingt zu unterscheiden, ob ein Kind an der mathematischen Aufgabe oder aber an der sprachlichen Hürde selbst gescheitert ist. Sind die Kinder in den Stadtstaaten kognitiv wirklich schwächer als in den Flächenländern oder ist nicht einer der Gründe für ihr schwaches Abschneiden, ihr relativ höherer Ausländeranteil und damit verbunden ein im Durchschnitt schwächeres sprachliches Niveau?

Bei den VERA-Aufgaben ist einiges im Umbruch.  Es wird daran gearbeitet, Aufgabenpools zu erstellen, aus deren sich dann jede Schule wird bedienen können.

Mach dich wegen VERA nicht verrückt. Betrachte VERA als diagnostischen Nadelstich, der dir eine Hilfe sein will. Du musst das Ergebnis qualitativ einschätzen und bewerten. A propos, bei Twitter wurde neulich diese aktuelle Rede viele Male 'retweeted': http://www.ted.com/talks/ken_robinson_says_change_the_way_we_teach.html - auch hier wird darauf hingewiesen, Tests doch als Hilfe zu betrachten.